

Mythen und Fakten

Was ist wahr und was nicht –
Die Position von UBS zum **Klimawandel**

Mythen

UBS kümmert sich nicht ums Klima, nur der Profit ist wichtig.

Der Klimawandel interessiert UBS nicht, schon gar nicht, wenn es um Investitionen geht.

UBS ist nicht an einem Wandel zu einer emissionsarmen Welt interessiert. Sie profitiert ja vom Geschäft mit Klimasündern.

UBS sieht sich nicht in der Verantwortung, eine führende Rolle für mehr Klimaschutz zu übernehmen.

UBS lehnt ab, sich aus Investitionen in klimaschädliche Unternehmen zurückzuziehen.

Fakten

Ein intaktes Klima ist in unser aller Interesse. Deshalb haben wir eine Klimastrategie, die für die ganze Bank gilt. Und deshalb werden wir bis 2050 über unser gesamtes Geschäft hinweg Netto-Null-Treibhausgasemissionen erreichen. Wir sind überzeugt, dass das Wachstum der Wirtschaft und damit auch das unserer Bank nur mit einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt möglich ist.

Falsch. Letztes Jahr haben wir klimarelevante nachhaltige Anlagen in der Höhe von 161 Milliarden US-Dollar an Kunden vermittelt. Wir wissen, dass der Klimawandel Risiken für unsere Kunden birgt. Wir sind in der Lage, diese Risiken aufzuzeigen und können unseren Kunden dabei helfen, damit umzugehen. Ein eindrückliches Beispiel sind unsere Climate-Aware-Produkte, mit welchen Kunden ihr Portfolio auf eine CO²-arme Zukunft ausrichten können. Und als Gründungsmitglied der «Net Zero Asset Managers Initiative» und der Net Zero Banking Alliance haben wir ein Netto-Null-Ziel für alle verwalteten Vermögen bis spätestens 2050.

Stimmt nicht. Wir haben umfassende Standards für Umwelt- und Sozialrisiken, die unsere Kunden- und Lieferantenbeziehungen regeln. Dazu gehören auch klare Kriterien für Geschäfte, welche wir nicht finanzieren. Seit 2018 finanzieren wir auch keine neuen Kohlenkraftwerke mehr und haben strengere Kriterien für fossile Brennstoffe eingeführt. Tatsache ist, dass wir unsere Finanzierung von Firmen, die das Klima belasten, stetig zurückgefahren haben – minus 28% allein seit 2018. Bei all unseren Entscheidungen bewegen wir uns zunehmend in Richtung Nachhaltigkeit. Letztes Jahr haben wir Unternehmen, die erneuerbare Energiequellen entwickeln, mit über 99 Milliarden US-Dollar finanziert.

Ganz im Gegenteil. Wir sind uns unserer Position bewusst und wollen eine führende Rolle für den Klimaschutz einnehmen. Wir wollen zum Beispiel der führende Anbieter für nachhaltige Anlagelösungen sein, bieten dafür ein innovatives, stetig wachsendes Angebot an Produkten und Lösungen an und sensibilisieren Kunden und Investoren. Bei uns selbst setzen wir natürlich auch an: So decken wir 100% unseres Strombedarfs aus erneuerbaren Energien. Zudem haben wir uns für 2025 ein Netto-Null-Ziel für unsere eigenen Emissionen gesetzt.

Wir erreichen oft mehr, wenn wir gemeinsam mit den Unternehmen daran arbeiten, nachhaltiger zu wirtschaften, anstatt uns einfach zurückzuziehen. Ein Beispiel ist unsere Climate-Aware-Strategie, die zwar Anlagen in Unternehmen mit höherem CO²-Risiko reduziert, diese aber nicht völlig ausschliesst. Dies ermöglicht es uns, mit den Unternehmen einen Dialog aufzunehmen, um diese in Richtung CO²-Reduktion zu bewegen. Unser Asset Management hat ein Engagement-Programm mit 49 Öl-, Gas- und Versorgungsunternehmen, die im Fonds untergewichtet sind.